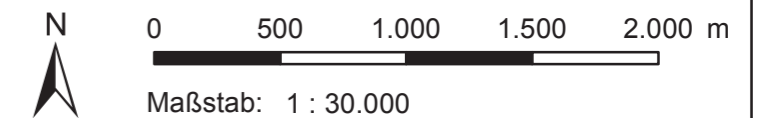




**FFH-Gebiet
"Bergwiesen bei Dönschten"
(EU-Melde-Nr. 5148-303, Landes-Nr. 177)**

Übersichtskarte



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 50.000
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Übersichtskarte der Landesdirektion Dresden

vom 17. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung

**"Bergwiesen bei Dönschten"
(EU-Melde-Nr. 5148-303, Landes-Nr. 177)**

vom 17. Januar 2011

Landesdirektion Dresden
Ingrid Braun-Dettmer
Vizepräsidentin

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Bergwiesen bei Dönschten“

1. Erhaltung der charakteristischen, kleinstrukturierten Steinrückenlandschaft an einem südexponierten Steilhang des oberen Osterzgebirges mit Grünlandkomplexen trockener, mittlerer und feuchter Standorte.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2004:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
6230* Artenreiche Borstgrasrasen		360		m ²
6510 Flachland-Mähwiesen		5,18	0,53	ha
6520 Berg-Mähwiesen		0,72		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Eine Besonderheit ist die magere Ausprägung der Wiesen, insbesondere der Borstgrasrasen (LRT 6230*) und Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) mit Vorkommen der stark gefährdeten Arten Arnika (*Arnica montana*), Schwarzwurzel (*Scorzonera humilis*) und Weiße Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*). Die faunistische Besonderheit der Bergwiesen bei Dönschten ergibt sich u. a. aus dem Vorkommen wärmeliebender Heuschreckenarten, besonders des stark gefährdeten Warzenbeißers (*Decticus verrucivorus*) und des gefährdeten Heidegrashüpfers (*Stenobothrus lineatus*).

3. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtypen- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.